

### Schwarzen und grünen Thee

von vorzüglicher Güte, in den beliebtesten Gattungen, verkauft fortwährend zu den billigsten Preisen, in Dosen von  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Pfunden

Peter Del Vecchio,  
Markt, Barfußgäßchen-Ecke Nr. 193.

### Bunt lackirtes Schaafleder

in allen Couleuren, welches sich wegen seiner Biegsamkeit und Wiedersteifung der Masse für alle Lederarbeiter, besonders für Schuhmacher eignet, verkauft zu festgesetzten Fabrikpreisen  
Joh. Fried. Landmann, in Amtmanns Hofe.

### Für Blumenfreunde.

N. C. Affourtit, Blumist aus Lisse bei Haarlem, macht hierdurch ergebenst bekannt, daß er bevorstehende Michaelis-Messe wie gewöhnlich beziehen und eine ganz vorzüglich schöne Sammlung prachtvoller Blumenzwiebeln zum Verkauf ausstellen, auch sehr billige Preise Statt finden lassen wird; das Verzeichniß darüber ist bei Herren Gebrüder Erckel bereits unentgeltlich zu haben.

Logis-Anzeige. Von heute an wohne ich in der Hainstraße, Herrn Kaufmann Lücke's Haus Nr. 198, 3 Treppen hoch. Leipzig, den 24. Juni 1830.

D. Eduard Kühn.

Vermietung. Eine Stube nebst Alkoven, eine Treppe hoch vorn heraus, ist von jetzt an an einen ledigen Herrn zu vermieten, mit oder ohne Meubles. Das Nähere auf dem Randsdörfer Steinwege in der goldnen Laute, Nr. 1060, beim Besitzer.

Vermietung. Mehrere Stuben, mit und ohne Alkoven, in der ersten Etage in Nr. 517 im Brühl, sind, außer den beiden Hauptmessen, an ledige Herren billig zu vermieten, und das Nähere parterre zu erfahren.

Vermietung. Ein großes schönes Gewölbe mit Schreibstube, Niederlage etc., ist von Ostern 1831 an am Markte zu vermieten, und in Nr. 408 das Nähere zu erfragen.

Vermietung. Im Lattermann'schen Hause, Nr. 450, sind noch einige Niederlagen und Böden von jetzt oder Michaeli an zu vermieten.  
D. Friederici, senior.

Zu vermieten sind im Hintergebäude des Hotel de Bavière zwei sehr bequeme Familien-Logis, jedes von fünf schönen Stuben und vielen Kammern, unter einem Verschluß, wovon das in der ersten Etage künftige Weihnachten, und das in der zweiten Etage künftig Michaeli bezogen werden kann.

Berichtigung. Aus Irrthum ist in Nr. 155 dieses Blattes Herr Rudolph Walz als Erfinder der Staubregenhäder genannt. Diese Anzeige muß dahin berichtigt werden, daß nicht Herr Rudolph Walz, sondern der königl. preuß. Kontrolleur, Herr Friedr. Adolph Schneider in Berlin, diese Vorrichtung zu Staubregenhädern erfunden hat.

Gefunden wurde eine silberne Taschenuhr. Der Eigenthümer, welcher sich gehörig legitimirt, kann sie in Empfang nehmen in der Hintergasse Nr. 1217 bei Herrn Jensch.

Familien-Nachricht. Die am 24. d. M. glücklich erfolgte Entbindung meiner geliebten Frau, Louise, geb. Voit, von einem gesunden Knaben, zeige ich theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an. Leipzig, den 24. Juni 1830.

C. W. Nagel.